

LIT.ronsdorf 2017

Seine Handschrift muss man lieben

Ein Plädoyer in Zeiten von Handys, Twitter und WhatsApp



Günter Wülfrath, Dr. Ulrich Otto Teske und Stadtteilbibliothek-Leiter Christian Brenscheidt. (Foto: Nek)

(Ro./NeK) Da hatte der Referent aber Glück, dass die Zuhörerschaft eher älteren Semesters war. Junge Menschen wären mindestens irritiert gewesen, als Dr. Ulrich Otto Teske behauptete „Sie müssen ihre Handschrift lieben, sie dürfen nicht gleichgültig sein, es ist ihr Kind.“ In Zeiten von WhatsApp und Smartphone spielt doch das Schreiben mit der Hand keine Rolle mehr. Oder? Und genau dieser Frage stellte sich der emeritierte Professor für bildende Kunst.

Im Rahmen der LIT.ronsdorf hatte die Stadtteilbibliothek zu einem spannendem Vortrag geladen: „Unsere Handschrift – Auslaufmodell oder Praxis mit Zukunft?“ Der Referent hatte seine Ausführungen in fünf Aspekte

unterteilt. Unsere Handschrift – eine Definition, die Maschinenschrift – von der Schreibmaschine zum PC, das Problem, die Rettungsversuche und wie schreiben eigentlich Dichter?

Wer wie Ulrich Teske kurz nach dem Krieg geboren ist, der wird seine ersten Schreibübungen noch auf der Schiefertafel mit einem Griffel gemacht haben. Bereits hier werden alle Menschen unter 50 Jahren irritiert sein. Was war denn eine Schiefertafel in der Schule? Das Schreiben mit der Hand ist in unserer Gesellschaft inzwischen eher zu einer Besonderheit geworden. Dabei, so Teske, ist die eigene Handschrift so etwas wie der Fingerabdruck. Unverwechselbar mit der eigenen Persön-

lichkeit verbunden. Mit der Hand zu schreiben beinhaltet auch eine Botschaft durch die Form des Schreibens. Und eine Glückwunschkarte zum Geburtstag hat einen völlig anderen Stellenwert als eine WhatsApp-Nachricht mit Emojis oder Smileys.

„Wenn mir jemand so etwas Persönliches wie die Handschrift wegnehmen will“, erläuterte Dr. Teske, „dann mache mich das wütend.“ Und das nahmen die Zuhörer dem Referenten gerne ab. Neben vier Vorschlägen zur Rettung der Handschrift, wie etwa möglichst alles mit der Hand zu schreiben, gab es zum Schluss noch die Vorstellung einer Reihe von Literaten, die ihre Werke mit der Hand verfassten, vorweg Peter Handke.

Hatte Günter Wülfrath vom Heimat- und Bürgerverein bei seiner Einführung Dr. Ulrich Teske schon ausgiebig gelobt, so konnten am Ende alle Anwesenden dem zustimmen. Mit unterhaltsamen Geschichten gewürzt, füllte der emeritierte Professor leicht die Vortragszeit und hinterließ bei den Zuhörern das Gefühl: Mit der Hand zu schreiben ist immer noch äußerst wichtig und richtig.

Nach dem Krieg

Vortrag von Günter Urspruch

(Ro./PK) „Seit Jahren schon ist er ein nicht wegzudenkender Bestandteil der LIT.ronsdorf: Günter Urspruch, Urgestein des Stadtteils und immer wieder mit hoch interessanten, zumeist neugeschichtlichen Vorträgen positiv aufgefallen. Am Montagnachmittag referierte er über „Kriegsende, Befreiung, Stunde Null, Neubeginn.“



Günter Urspruch bei seinem Vortrag im Bandwirkermuseum. (Foto: PK)

Immer wieder schafft es Urspruch, ein eher sperriges Thema unterhaltend und mit der angemessenen Prise Humor zu vermitteln. Natürlich habe er all sein Wissen über das Thema erzählt bekommen, berichtet der 1945 geborene Ronsdorfer.

Er erzählt von 1933, das Jahr, in dem „alles begonnen“ hat („Auch in Ronsdorf gab es eine braune Mehrheit“), über seinen Lehrer Hans Pitsch und über das Leben in der Gärtnerei Ahrends, in der er 50 Jahre lang arbeitete, und in der eines Tages ein Pazifist und ein alter Nazi aufeinanderprallten. Nachdrücklich erinnert er an das Zitat von Richard von Weizsäcker, nach dem der Tag der Kapitulation auch ein Tag der Befreiung gewesen sei.

In Ronsdorf, so Urspruch, trafen sich nach Kriegsende mutige Männer, quer durch alle Parteien von KPD bis zur CDU, um ein Aktionsbündnis demokratischer Parteien zu gründen. Erst später wurde ein sogenannter Frauenausschuss gegründet. Und wer noch nicht weiß, wer Elfriede Stremmel war (nach der in Ronsdorf eine Straße benannt ist), sollte unbedingt mal googeln.

Der immens kenntnisreiche Vortrag reichte zeitmäßig bis zur Begründung des Grundgesetzes. Und ganz am Schluss gewährte Urspruch dann doch noch einen kurzen Blick auf seine Sicht der aktuellen Politik. Dankbarer Beifall.

Warten auf Tusker

Monika Bilstein im Eine-Welt-Laden



Monika Bilstein und Ulrich Halbach begrüßten die Gäste im Eine-Welt-Laden. (Foto: Nek)

(Ro./NeK) Meja Mwangi ist in Wuppertal kein Unbekannter. Der kenianische Autor gilt als afrikanische Galionsfigur im Peter-Hammer-Verlag. Und so war es kein Wunder, dass Monika Bilstein, seit 2001 Leiterin dieses Verlages, gerade diesen Autor im Rahmen der LIT.ronsdorf im Eine-Welt-Laden in Ronsdorf vorstellte.

„Wir haben schon etliche Romane von Meja Mwangi verlegt“, sagte Monika Bilstein und ergänzte schmunzelnd, „Mwangi hat einen ganz eigenen Humor und eine wunderbare Ironie. Er nimmt die Dinge in seiner Heimat nicht ganz so ernst. Dennoch sind seine Texte absolut tiefgründig.“ Der Leser seiner Romane brauche auch keine Vorkenntnis zu Kenia, erläuterte die Verlegerin. Der neue Roman „Warten auf Tusker“ sei schon beinahe eine Komödie und höchst amüsant. Davon konnten sich auch die vielen Zuhörer im Eine-Welt-Laden überzeugen. Und spätestens als deutlich wurde, dass Tusker der Name einer Biersorte ist, war auch der ko-

mödiantische Teil des Romans präsent. Eine wunderbare Geschichte leicht erzählt und von Monika Bilstein professionell und unterhaltsam vorgetragen.

Es war ein sehr kurzweiliger Abend in stillvoller passender Umgebung. Ein toller Beitrag zur LIT.ronsdorf. Da der Eintritt wie bei allen Veranstaltungen des Heimat- und Bürgervereins (HuB) kostenlos war, wurden am Ausgang Spenden für ein Projekt in Südafrika für Kinder und Jugendliche ohne Eltern gesammelt.

Genuss ist Lebensfreude

Günter Wülfrath las aus lyrischem Werk

(Ro./PK) Unter dem Motto „Mut zum Genuss“ stellte der Ronsdorfer Autor Günter Wülfrath im Rahmen der LIT.ronsdorf am Abend des 15. Oktober im Kunsthaus an der Rosenthalstraße 26 einen Teil seines lyrischen Werkes vor. Musikalisch unterstützt wurde Wülfrath von Willi Trösken an der Gitarre.

„Genuss bietet eine Stärkung des Lebenswillens“, zitierte der Autor zu Beginn seiner Lesung Berthold Brecht. Günter Wülfrath zeigte sich im Laufe von sechzig Minuten als melancholischer Lyriker, als humorvoller Beobachter scheinbarer Nichtigkeiten, die er mit Tiefsinn und

Augenzwinkern beschreibt, die wichtigen kleinen Freuden, ohne die der Genuss wahrlich nicht möglich wäre. Über Sonne, Sommer und Wärme schreibt er, über Traumtage, den Wald als Lieblingsort und die Freuden eines guten Frühstücks. Über die Gegend um den Kaiserstuhl, die es ihm besonders angetan hat, über den Genuss von Rotwein und – natürlich – über die Liebe. Günter Wülfrath genießt auf vielfältige Weise: Durch das Sehen, das Riechen, das Hören, das Fühlen.

Reime kommen vor, sind aber nicht notwendiger Bestandteil von Wülfraths Lyrik. Anders wäre ein so schöner Satz wie „Weit entfernt von dir fasziniert mich noch der Geruch deiner Haut“ auch nicht zu realisieren. Gitarrist Willi Trösken bereicherte die intensive Lesung auf der Suche nach dem Mut zum Genuss durch eine Handvoll gepuppter Meditationen.

Wülfraths Lyrikband „Ich denke, also bin ich“, aus dem manche der vorgetragenen Gedichte stammten, ist im Nordpark-Verlag erschienen.



Günter Wülfrath (Foto: PK)

Sanitär- und Heizung Meisterbetrieb



Bauservice	Sanitär	Heizung
<ul style="list-style-type: none"> Sanierung Umbauarbeiten Trockenbau Innendämmung Renovierungen Fliesen 	<ul style="list-style-type: none"> Soforthilfe bei Rohrbrüchen Rohrreinigung Komplettbäder Neuanlagen Beratung 	<ul style="list-style-type: none"> Ölfeuerung Gasfeuerung Solaranlagen Heizungswartung Neuanlagen Beratung

24-Stunden-Notdienst



Baureparaturservice Wittenberg

Elias-Eller-Str. 81
42369 W.-Ronsdorf
Telefon (02 02) 27 02 52 13

www.brs-wittenberg.de

Besuchen Sie uns doch mal unter Facebook!

Aktuelle Informationen aus der Region auf unserer Internetseite

Schauen Sie mal 'rein!



facebook.com/Verlag.SonntagsBlatt

Der neue Renault KOLEOS SUV à la Renault

Renault Koleos Intens ENERGY dCI 175 4WD X-tronic ab **35.490,- €** **5 Jahre Garantie***

• 18-Zoll-Leichtmetallräder Ares, glanzgedreht • Einparkhilfe vorne, hinten sowie an den Seiten (360 Grad) • Fernlichtassistent • Rückfahrkamera • Toter-Winkel-Warner

Renault Koleos ENERGY dCI 175 4WD X-tronic: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 6,2; außerorts: 5,8; kombiniert: 5,9; CO₂-Emissionen kombiniert: 156 g/km. Renault Koleos: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 5,9 - 4,6; CO₂-Emissionen kombiniert: 156 - 120 g/km (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007). Abb. zeigt Renault Koleos Intens mit Sonderausstattung.

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.

Autohaus GmbH + Co. KG **BergHaus** Renault Vertragshändler
GS. J. Wisniewski + I. Gabriel
Trecknahe 10-12
42897 Remscheid
Tel. 02191-9670-0
www.autohaus-berghaus.de

*3 Jahre Renault Neuwagengarantie und 2 Jahre Renault Plus Garantie (Anschlussgarantie nach der Neuwagengarantie) für 60 Monate bzw. 100.000 km ab Erstzulassung gem. Vertragsbedingungen.

Küchen Update

Wir bauen Ihre „alte“ Küche zu einer modernen, funktionsgerechten Küche um.

- 1 Neue Optik**
Arbeitsplatten, Spülbecken, Armatur: kleine Dinge – große Wirkung
- 2 Ergänzungen**
Abfallsysteme, Beleuchtung, Ordnungssysteme für mehr Funktionen
- 3 Neue Elektrogeräte**
Kühlen und Gefrieren mit mehr Frische und weniger Energiekosten
Ablufthauben leise und effizient
Einbaugeräte mit Induktion für mehr Koch- und Backvergnügen
Spülmaschinen – wasser- und energiesparend
Dampfgarer für vitaminschonendes Kochen

Besuchen Sie uns in unserem Küchenstudio!

SABEL
Küchen mit Leidenschaft

Lohsiepenstr. 6, 42369 W.-Ronsdorf, Tel. (02 02) 4 66 09 84
www.sabel-kuechenmontage.de

Wir legen Wert auf Qualität

Neu beim Bäcker vom Kratzkopf:

Torten-Mittwoch

Jeden Mittwoch eine besonders große Auswahl an verschiedenen Torten.

Käse-Sahne
Schwarzwälder-Kirsch
Herrentorte
und noch viele andere

Besuchen Sie uns auf **Backstube Fischer**

Nehmen Sie Platz **Backstube Fischer**
www.backstube-fischer.de ... individuell und ursprünglich

Nibelungenstr. 14 • Wpt-Ronsdorf • Tel: (0202) 46 44 45

20 Sitzplätze, warme Snacks, frische Salate, Kuchen, Fischers Leckereien

Aus dem Lesezeichenkalender

Bewegte Gedichte vor Bildern des Malers Holger Weber

(Ro.) Unter der Überschrift „Stadtgedichte – Glücksgerüchte“ stand der unterhaltsame Gedichte-Vortrag von Susanna Erb am ominösen Freitag, dem 13., in der Galerie des Ronsdorf-Carré im Rahmen der 11. Ronsdorfer Literaturtage. Gestenreich und mit ausgeprägter Mimik trug sie vor den Kunstwerken des Malers Holger Weber unter vielen Reimen, Limericks und „Teekesselchen“ auch Gedichte aus dem gemeinsamen Lesezeichenkalender vor und zog gekonnt alle Register zu einem gelungenen und amüsanten Abend, der dem Publikum sichtlich viel Spaß bereitete.

(Foto: JoB)



Der Witz kommt nie zu kurz

(Ro.) Am Mittwochnachmittag las der Ronsdorfer Autor Reinhard Clement in der Oase des Christlichen Altenheims „Friedenshort“ im Rahmen der Eventreihe LIT.ronsdorf aus seinen überaus amüsanten Aufzeichnungen und Kurzgeschichten. Diese kamen bei den Besuchern wieder einmal außerordentlich gut an und sorgten für viel Heiterkeit, wie Clement bereits bei vielen anderen Lesungen in den letzten Jahren unter Beweis gestellt hatte. Kurzweil bei schönem Wetter, das war eine gelungene Kombination in der dritten LIT-Woche.

(Foto: JoB)



„Märchenchaos“ im Jugendzentrum

(Ro.) Der Froschkönig weiß nicht mehr wie er heißt, Rotkäppchen ist ziemlich orientierungslos, und die Hexe kennt sich auch nicht mehr aus. Das Chaos hat sich breit gemacht in der Märchenwelt. Schuld ist der Märchenkoordinator, der geschüttelt und nicht gestreichelt wurde. Aber zum Schluss renkt sich alles wieder ein – Gott sei Dank. Sieben Mädchen aus dem Stadtteiltreff Rehsiepen führten dieses kurze Stück im Rahmen der LIT.ronsdorf im Jugendzentrum Scheidtstraße auf.

(Foto: dol)

